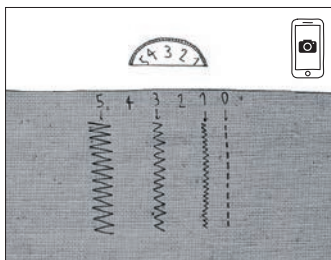
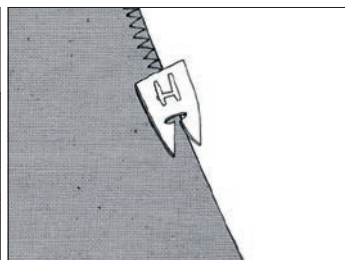


01 ZICKZACKNAHT

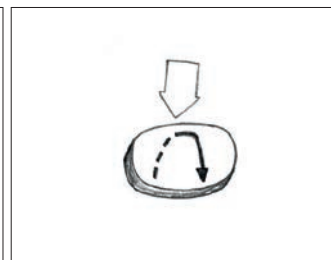
Der Zickzackstich dient zum Versäubern offener Stoffkanten und eignet sich dank seiner flexiblen Stichbreite, um Webbänder oder Applikationen (► Seite 41) aufzunähen.



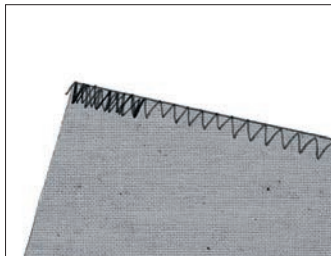
01 Die Breite des Zickzackstichs lässt sich ganz einfach am Stichbreitenregler, die Stichdichte über den Stichlängenregler bestimmen. Je höher die Ziffer, desto breiter bzw. länger der Stich.



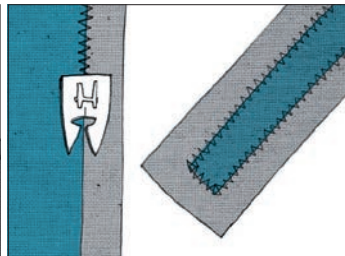
02 Zum Versäubern einer Stoffkante (Stichbreite 5–7, Stichlänge 2) legen Sie die Stoffkante (rechte Seite oben) bündig mit dem Rand des Ovals im Nähfuß unter den Nähfuß.



03 Um den Anfang der Zickzacknaht zu sichern, drücken Sie nach den ersten Stichen die Rückwärtstaste, nähen einige Stiche zurück und dann geradeaus weiter.



04 Beim Nähen den Stoff niemals ziehen oder schieben, die Maschine transportiert von allein. Das Nahtende sollten Sie wieder durch Zurück- und Vorwärtsnähen sichern.



05 Um ein Webband aufzunähen, legen Sie es mittig unter den Nähfuß (Stichlänge 2, Stichbreite 2–3). So kann der Zickzackstich beide Materialien gleichzeitig greifen.

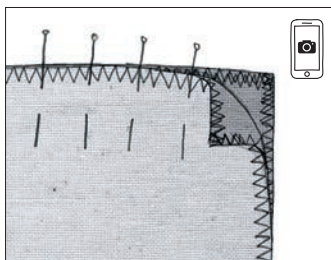
INFO

RICHTIGE FADENSPIGUNG

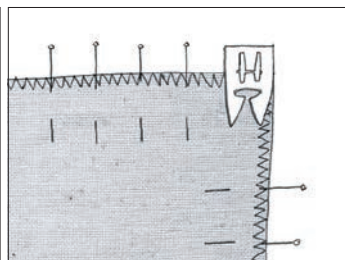
Die Fadenspannung stimmt, wenn der Faden keine Schlaufen wirft bzw. sich nicht strafft. Der Normbereich ist 4–6. Dies gilt z. B. für Baumwollstoffe. Für dickere Stoffe wählen Sie eine niedrigere Fadenspannung, für dünnere Stoffe wie Seide eine höhere.

02 GERADE STEPPNAHT

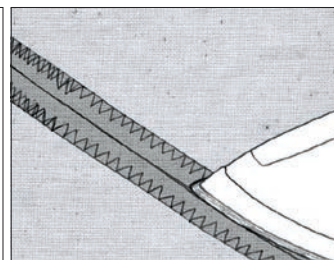
Mit geraden Nähten verbinden Sie zwei Stoffteile miteinander oder nähen Säume um (► Seite 24/25). Nähen Sie zur Probe auf Ihrem Stoff, ob die Fadenspannung stimmt.



01 Wählen Sie einen Geradstich aus: Stichbreite 0, Stichlänge 2–3. Um zwei Stoffteile zusammenzunähen, die Teile rechts auf rechts legen und mit Stecknadeln quer zur Naht fixieren.



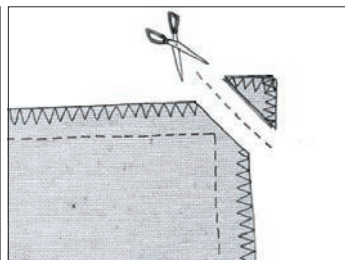
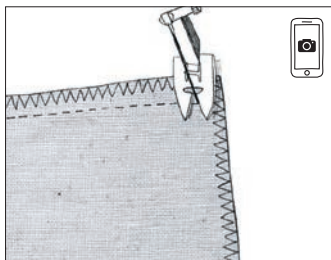
02 Die offene Stoffkante liegt bündig mit der rechten Kante des Nähfußes. Die Nähfußkante gilt als Führungslinie beim Nähen (= füßchenbreit). Stecknadeln bei Erreichen herausziehen.



03 Am Anfang und Ende der Naht Vernähen durch Rückwärtsstiche nicht vergessen. Dann die Nahtzugaben je nach Angabe im Schnittmuster entweder auseinander oder zur Seite bügelt.

03 ECKIGE STEPPNAHT

Bei den meisten rechteckigen oder quadratischen Projekten wie Kissen, Taschen oder Schals biegen Sie mindestens einmal um die Ecke.

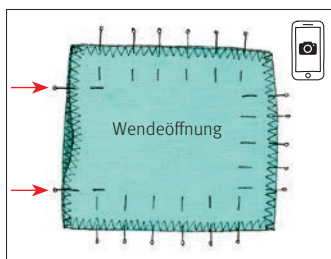


01 Ca. 1 cm vor dem Stoffende stoppen, Nadel mit dem Handrad senken, Nähfuß heben und Stoff um 90° drehen. Dann Nähfuß senken und weiterrähen.

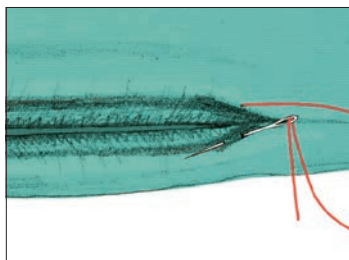
02 Damit Ecken spitz werden, stützt man sie vor dem Wenden.

04 WENDEN & SCHLIESSEN

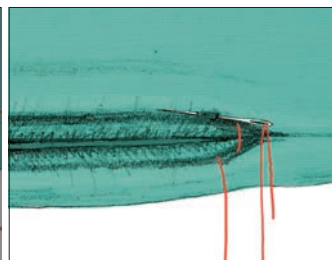
Doppellagige Projekte wie Loop (► Seite 26) oder Körbchen (► Seite 36) wenden Sie nach dem Nähen durch eine kleine Öffnung in der Naht, die Wendeöffnung, auf die rechte Seite.



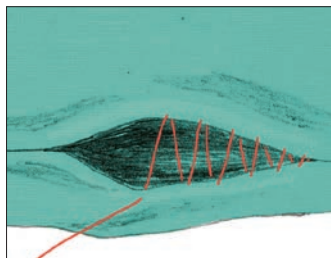
01 Die versäuberten Stoffe rechts auf rechts stecken. Die Wendeöffnung markieren. Ringsherum bis auf die Wendeöffnung zunähen und das Nähstück durch die Öffnung wenden.



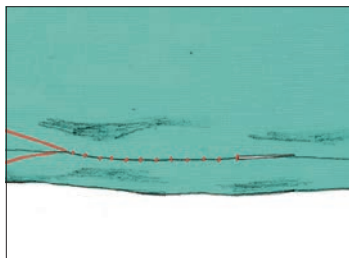
02 Die Nahtzugabe im Bereich der Öffnung nach innen bügeln. Die Öffnung schließen Sie per Hand mit einem Leiterstich. Dazu an der Kante der Nahtzugabe von innen nach außen stechen.



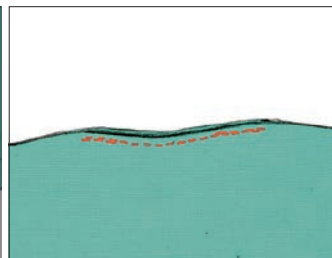
03 Nun stechen Sie auf der gegenüberliegenden Kante der Nahtzugabe ein und nach 2–3 mm wieder heraus.



04 Fahren Sie fort, indem Sie jeweils links und rechts auf der Kante der Nahtzugabe ein- und nach 2–3 mm wieder ausstechen. Das Stichbild entspricht einer Leiter.



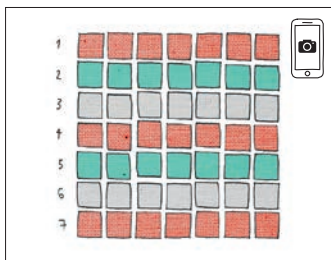
05 Am Ende der Öffnung den Faden stramm ziehen. Dadurch zieht sich die Naht zu. Den Faden vernähen, indem Sie unter der Naht mehrmals ein- und ausstechen, dann abschneiden.



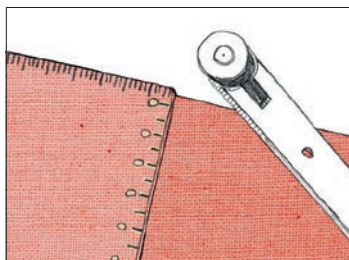
06 Zum Schließen der Öffnung mit der Nähmaschine beide Kanten der Nahtzugabe aufeinanderlegen, feststecken und knapp entlang der Kante zusteppen. Naht sichern (► Seite 18).

05 PATCHWORKEN

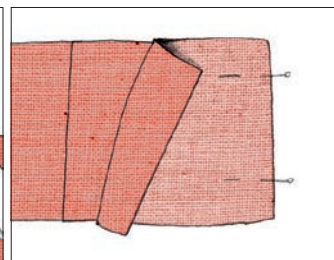
Patchworken heißt, dass Sie Stoffstücke aneinandernähen. Durch Kombination von verschiedenen Farben oder Mustern entsteht am Ende ein interessantes Design.



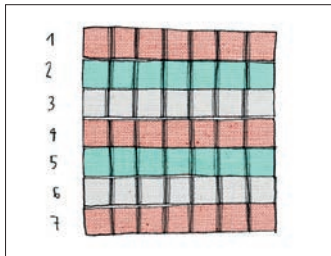
01 Um ein größeres Patchwork-Projekt zu planen, empfiehlt es sich, aus kleinen Stücken der gewählten Stoffe eine Miniaturausgabe des Werkstücks zu erstellen.



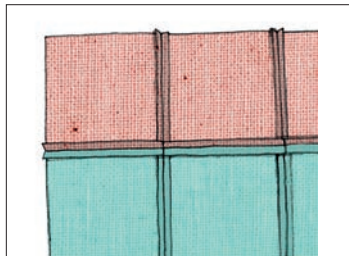
02 Für saubere, gerade Kanten schneiden Sie die Stoffteile mit dem Rollschneider entlang eines Lineals zu. Mit dem Lineal können Sie gleichzeitig die Länge des Stoffstücks messen.



03 Zunächst die Stoffstücke Reihe für Reihe zusammennähen. Dazu jeweils zwei Teile rechts auf rechts stecken und füßchenbreit mit Geradstich steppen. Nahtzugaben auseinanderbügeln.



04 Nun die Reihen nach Plan nummerieren. Der Reihe nach zusammenstecken und aneinandernähen. Die Nähte müssen exakt aufeinandertreffen. Auf Nahtzugaben achten (► Tipp).



05 Nachdem Sie auf diese Weise alle Reihen aneinandergenäht haben, bügeln Sie die Nahtzugaben entsprechend den Angaben im Schnittmuster auseinander oder zur Seite.

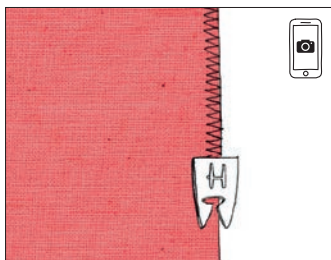
TIPP

AUF GLEICHE NAHTZUGABEN ACHTEN!

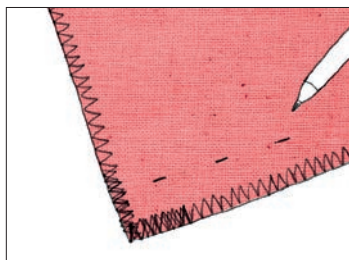
Beim Patchworken ist es für passgenaues Arbeiten wichtig, dass alle Nahtzugaben gleich groß sind. Orientieren Sie sich dafür wie in der Technik »Gerade Steppnaht« beschrieben (► Seite 19) an der rechten Kante des Nähfußes.

06 EINFACHER SAUM

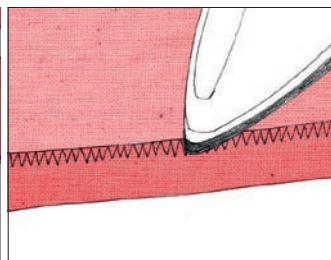
Der einfache Saum ist die einfachste Art, einen Stoff zu säumen. Er bietet sich vor allem bei Projekten mit vielen Quernähten an, die beim doppelten Umschlagen zu wulstig würden.



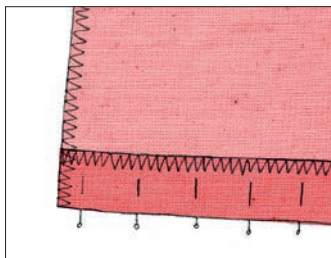
01 Versäubern Sie die Kante des Stoffs, die Sie säumen möchten, mit einem Zickzackstich. Einstellung der Nähmaschine: Stichlänge 2, Stichbreite 5–7.



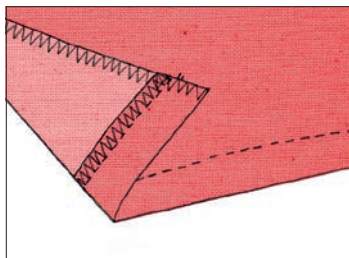
02 Messen Sie mit einem Maßband ab der Stoffkante die gewünschte Saumlänge und markieren sie mit einem Trickmarker oder mit Kreide auf der linken Stoffseite.



03 Klappen Sie dann den Saum entlang der Markierung links auf links um und bügeln die Saumkante glatt.



04 Fixieren Sie nun die Saumkante alle 4–5 cm mit Stecknadeln. Die Köpfchen zeigen nach außen, um sie beim Nähen besser entfernen zu können. Dann drehen Sie den Stoff auf rechts.



05 Den Saum von der rechten Stoffseite aus mit Geradstich (Stichlänge 3) steppen. Um die untere Saumkante mit zu fassen, mit der Hand den Umschlag fühlen und sich daran orientieren.

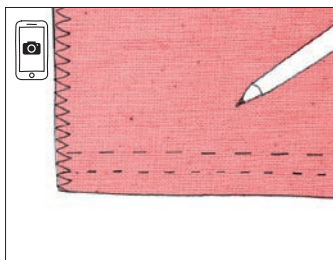
TIPP

STEPPNÄHTE ALS BLICKFANG

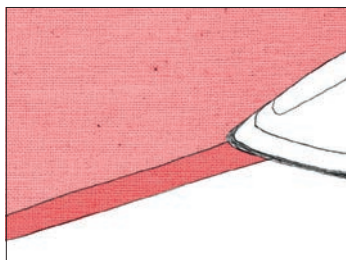
Anstelle eines Geradstichs können Sie zum Absteppen des Saums einen Zierstich oder einen Zickzackstich als Zierstich wählen. Optisch besonders schön wird der Saum, wenn Sie die Naht mit einer Kontrastfarbe nähen.

07 DOPPELTER SAUM

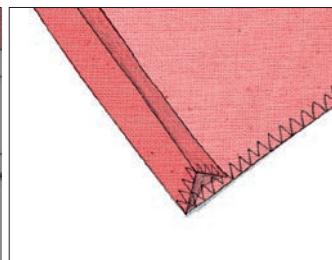
Doppelt gemoppelt hält besser. Der doppelt umgeschlagene Saum ist die schönste und sauberste Art zu säumen, da alle offenen Stoffkanten verdeckt sind.



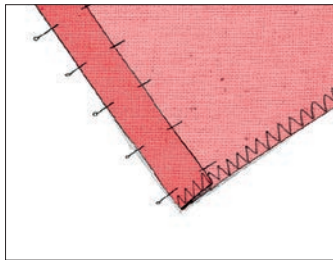
01 Für den doppelten Saum ist Versäubern nicht nötig. Setzen Sie auf der linken Stoffseite von der Kante aus im Abstand von 1 cm und 2 cm mit Trickmarker oder Kreide Markierungen.



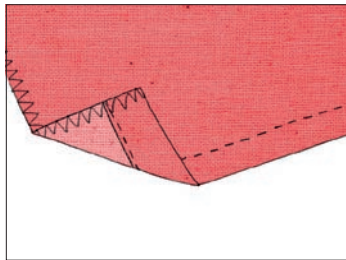
02 Klappen Sie anschließend die Stoffkante entlang der 1-cm-Markierung um und bügeln Sie die umgeschlagene Kante glatt.



03 Dann schlagen Sie die Stoffkante ein zweites Mal entlang der 2-cm-Markierung um und bügeln auch diese Kante.



04 Fixieren Sie den Saum alle 4–5 cm mit Stecknadeln rechtwinklig zur Naht. Die Nadeln ziehen Sie beim Nähen jeweils kurz vorher einfach raus. Dann drehen Sie den Stoff um.

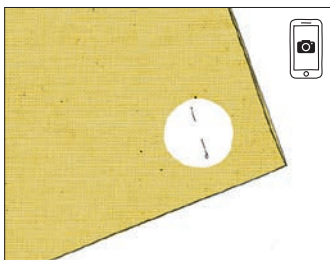


05 Den Saum nun von der rechten Stoffseite aus mit einem Geradstich (Stichlänge 3) steppen. Fühlen Sie die untere Saumkante beim Nähen mit der Hand, um sie mit zu fassen.

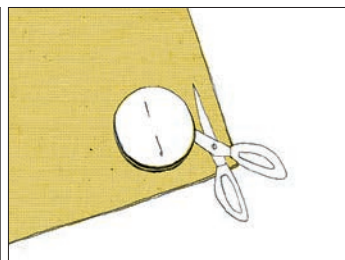
UNSERE SCHNITT-
MUSTER ENTHALTEN NAHT-
UND SAUMZUGABEN

08 RUNDUNGEN NÄHEN

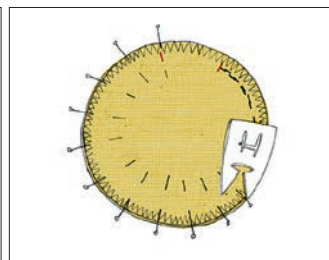
Rundungen zu nähen ist im Prinzip nichts anderes als immer geradeaus zu nähen. Es bedarf dabei nur etwas mehr Führung und Gefühl.



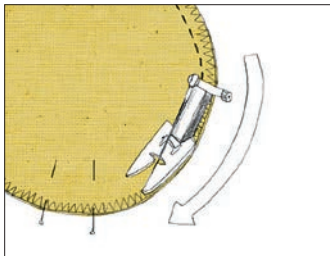
01 Legen Sie das Schnittmuster auf den rechts auf rechts doppelt liegenden Stoff und fixieren es durch beide Stofflagen mit Stecknadeln. Hier ist es ein Kreis wie für das Nadelkissen auf Seite 34.



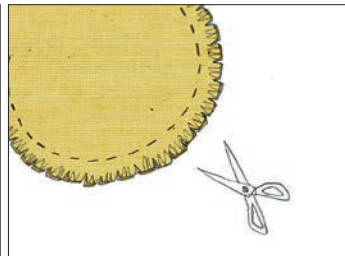
02 Dann schneiden Sie den Kreis entlang der Schnittmusterkante mit einer Schere aus. Die Kanten beider Stoffkreise versäubern Sie mit Zickzackstich (► Seite 18).



03 Beide Teile rechts auf rechts feststecken, dabei eine Wendöffnung markieren. Mit einem Geradstich (Stichlänge 2,5) steppen. Den Nahtanfang durch Rückwärtsstiche vernähen.



04 Nähen Sie langsam. Führen Sie dabei den Stoff durch behutsames Drehen um die Rundung. Um besser um die Rundung zu kommen, Nähfuß immer wieder anheben. Nahtende vernähen.



05 Die Nahtzugaben in kurzen Abständen einschneiden, damit der Stoff in diesem Bereich nicht spannt. Das Stück durch die Öffnung auf rechts wenden, bügeln und die Öffnung schließen.

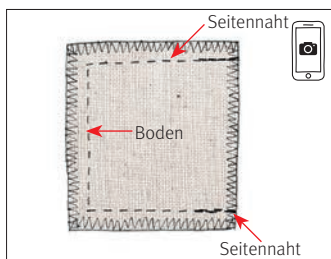
TIPP

KREISE GANZ OHNE ZIRKEL!

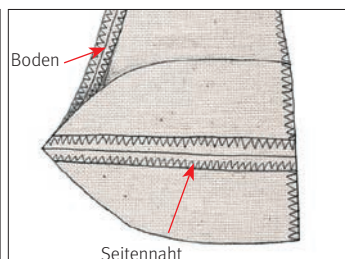
Falls Sie mal einen Kreis aufzeichnen müssen, aber keinen Zirkel zur Hand haben, können Sie sich auch mit Haushaltsgegenständen behelfen. Kleine Teller, Tassen, Müslischüsselchen, Weingläser, Spraydosen und vieles mehr liefern geeignete Schablonen!

09 ECKEN NÄHEN

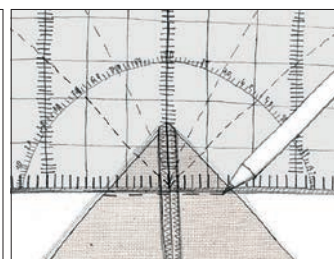
Mit dieser Technik gestalten Sie dreidimensionale Nähstücke. Die Ecken verleihen Projekten räumliche Tiefe, ohne dass Sie zusätzliche Seitenteile benötigen.



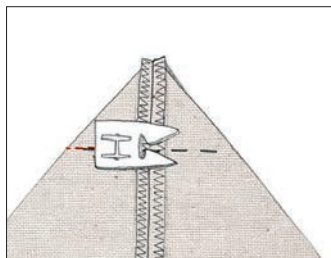
01 Zwei versäuberte Stoffteile rechts auf rechts legen und zusammenstecken. Schließen Sie Seitennähte und Bodennaht, anschließend bügeln Sie die Nahtzugaben auseinander.



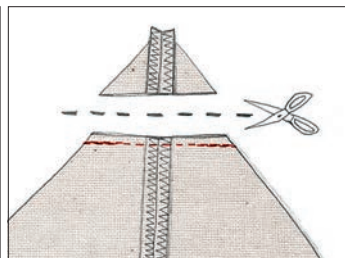
02 Nun an einer Ecke den oberen Stoff nach oben, den unteren nach unten ziehen und eine Spitze formen, indem Sie Seiten- und Bodennaht exakt aufeinanderlegen. Durch bügeln fixieren.



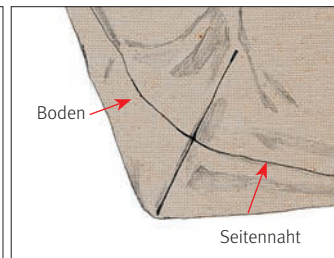
03 Mit einem Geodreieck die im Schnittmuster angegebene Eckentiefe einzeichnen. Dabei liegt die Mitte des Geodreiecks exakt parallel zur Mittennaht.



04 Entlang der eingezeichneten Linie mit einem Geradstich (Stichlänge 2,5) steppen. Vernähen nicht vergessen!



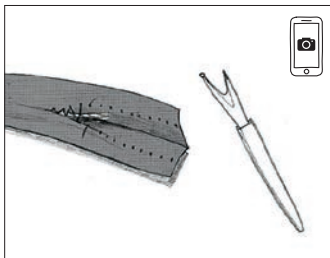
05 Nun schneiden Sie die Ecke mit einem Abstand von 0,5 cm zur Naht ab und versäubern die offene Kante mit einem Zickzackstich (► Seite 18).



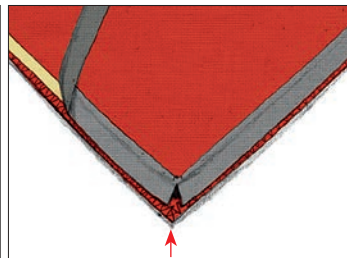
06 Auf die gleiche Weise die andere Ecke nähen. Dann wenden Sie das Nähstück nach außen, bügeln die soeben entstandene Naht und außerdem alle Wände des Nähstücks.

10 PASPELBAND EINNÄHEN

Mit Paspeln können Sie bei Kissen und anderen Nähprojekten tolle Akzente setzen und ihnen einen professionellen Look geben. Sie können sie schon fertig kaufen.



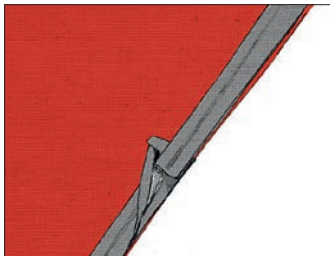
01 Paspeln sind in farbigen Schrägstreifen verpackte Kordeln. Trennen Sie die ersten 3–4 cm der Paspel mit dem Nahtauftrenner auf und entfernen die Kordel in diesem Bereich.



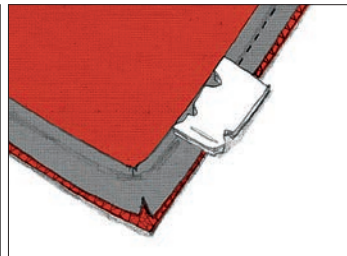
02 Dann die Paspel ringsherum mit Klebeband auf der Kante der rechten Stoffseite fixieren. In den Ecken die Paspel mit einer kleinen Schere am Schrägstreifen einschneiden.



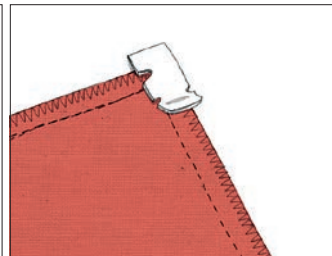
03 Etwa 5 cm vor dem Ende der Paspel das Kleben unterbrechen und die Paspel so abschneiden, dass sie das vordere Paspelende 3–4 cm überlappt.



04 Die offene Paspel aufklappen, 0,5 cm Nahtzugabe einschlagen, das andere Paspelende hineinlegen. Die Paspel wieder zuklappen.



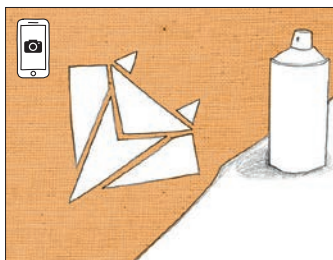
05 Nun die Paspel mit dem Reißverschluss-Nähfuß entlang der Kordel rundherum annähen. Beginnen Sie damit im Bereich der zusammengeführten Kordelenden.



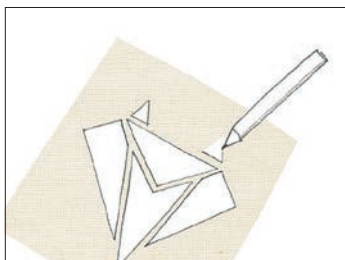
06 Das zweite Stoffteil rechts auf rechts auflegen und mit Klebeband fixieren. Nähgut umdrehen und entlang der gesteppten Naht zusammennähen. Bei Bedarf Wendeöffnung offen lassen.

11 APPLIZIEREN

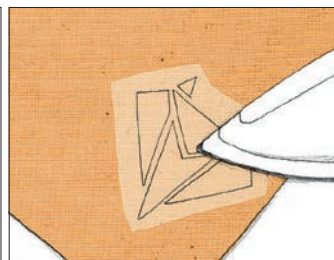
Als Vorlage für eine Applikation können Sie jedes beliebige Motiv auf Papier ausdrucken und dann aus Stoff zuschneiden. Dafür gibt es zwei Varianten.



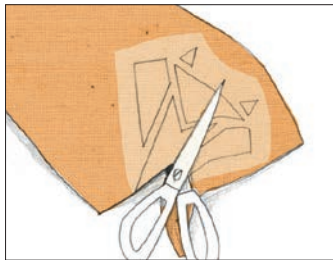
01 Variante 1: Die Vorlage aus Papier spiegelverkehrt auf der linken Seite des Applikationsstoffs mit Sprühkleber fixieren, ausschneiden. Dann mit Sprühkleber auf dem Nähwerk fixieren.



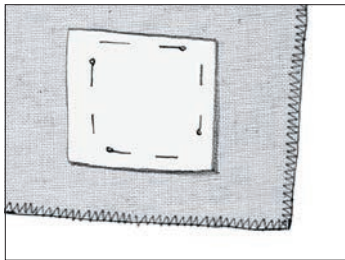
02 Variante 2: Die Applikationsvorlage spiegelverkehrt auf die nicht klebende Seite des Bügelvlieses übertragen, indem Sie die Konturen nachzeichnen. Dann grob um die Vorlage schneiden.



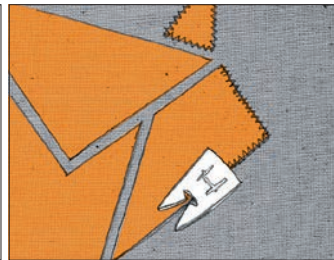
03 Das Vlies mit der klebenden Seite nach unten auf die linke Seite des Applikationsstoffes aufbügeln.



04 Die Applikation ausschneiden, das Trägerpapier vom Bügelvlies lösen und die Applikation mit dem Vlies nach unten auf die rechte Seite des Nähwerks aufbügeln.



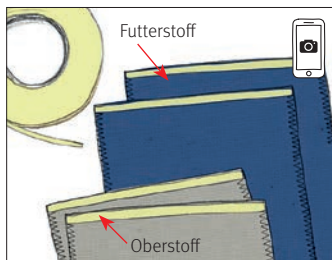
05 Variante 1 + 2: Ein Stück Stickvlies etwas größer als die Applikation ausschneiden und auf der linken Seite des Unterstoffs im Bereich der Applikation mit Stecknadeln fixieren.



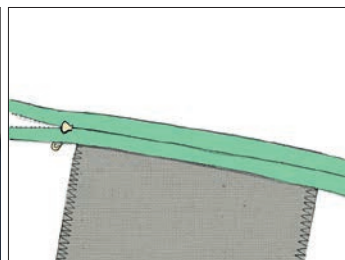
06 Die Applikation mit einem Zickzackstich (Stichlänge 0,5–1,5, Stichbreite 4–5) von rechts anbringen. Die Applikationskante liegt dabei in der Mitte des Nähfußes. Stickvlies entfernen.

12 REISSVERSCHLUSS EINNÄHEN

Mit der richtigen Technik ist ein Reißverschluss schnell eingenäht. Haben Sie keinen passenden zur Hand, können Sie Reißverschlüsse mit wenigen Handgriffen kürzen oder verlängern.



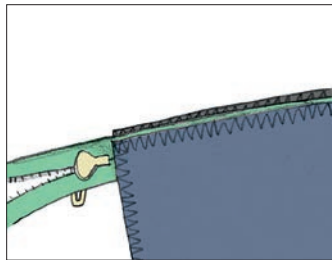
01 Für ein gefüttertes Täschchen alle Kanten bis auf die Reißverschlusskante versäubern. An den Oberkanten von Ober- und Futterstoff in der Nahtzugabe auf rechts das Klebeband anbringen.



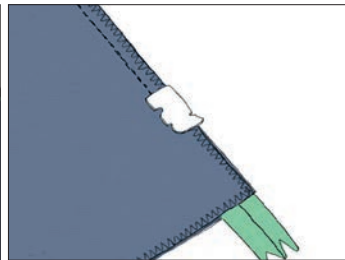
02 Den Reißverschluss mit der Oberseite nach unten auf das Klebeband am Oberstoff kleben. Dabei schließt die Außenseite des Reißverschlusses bündig mit der offenen Stoffkante ab.



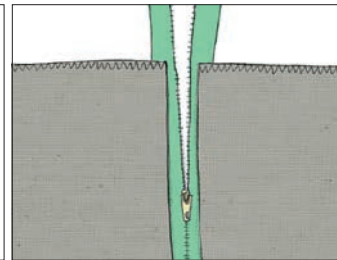
03 Kleben Sie dann die Oberkante des Futterstoffs mit der rechten Seite zum Reißverschluss zeigend auf die Rückseite des Reißverschlusses.



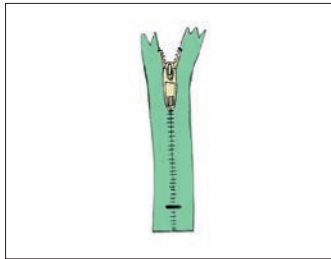
04 Der Reißverschluss liegt nun zwischen den beiden Stofflagen aus Ober- und Futterstoff wie die Füllung eines Sandwiches. Dabei zeigen die rechten Stoffseiten zueinander.



05 Nun diese drei Lagen mit dem Reißverschluss-Nähfuß steppen (Geradstich, Stichtlänge 2,5). Die Stoffkante liegt bündig mit der Kante des Nähfußes. Vernähen nicht vergessen!

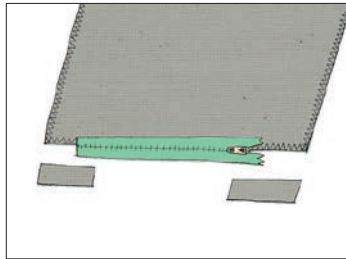


06 Genauso nähen Sie die andere Seite des Reißverschlusses ein. Öffnen Sie ihn dabei zur Hälfte, dann fällt das Einnähen leichter. Er liegt nun jeweils zwischen zwei Stofflagen.



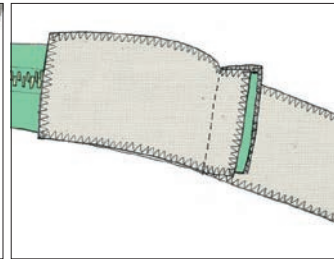
07 Reißverschluss kürzen:

Das ist nur möglich bei Kunststoff-Reißverschlüssen. Schneiden Sie dazu den Reißverschluss mit einer Schere an der erforderlichen Stelle durch. Sichern Sie sofort die Zahnreihe, indem Sie darüber einen Riegel nähen, also einfach ein paarmal quer über die Zahnreihe nähen.



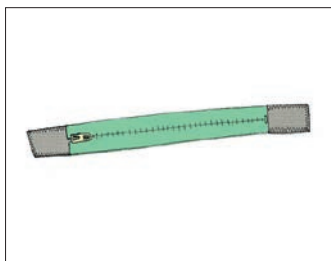
08 Reißverschluss verlängern:

Dies ist nötig, wenn der Reißverschluss zu kurz für das Nähstück ist. Legen Sie den Reißverschluss mittig an die Oberkante des Nähwerks und schneiden vier Stoffstücke zu: so breit wie der Reißverschluss, um ca. 2–3 cm (Nahtzugabe) länger als die fehlende Länge an jeder Seite.

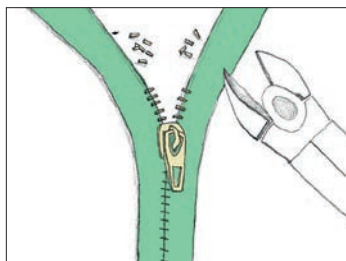


09 Versäubern Sie die Streifen.

Dann legen Sie den Reißverschluss zwischen zwei Stoffstücke (mit rechter Stoffseite zum Reißverschluss). Die Stoffstreifen liegen bündig mit der Schmalseite des Reißverschlusses. Nun füßchenbreit entlang der Schmalseite steppen. Andere Reißverschlusseite verlängern.



10 Klappen Sie die angenähten Stoffstücke auf rechts. Dann bügeln Sie sie oder steppen die Schmalseite von rechts noch einmal knappkantig. Nun den Reißverschluss wie auf Seite 44 beschrieben einnähen.



11 Bei Reißverschlüssen mit Metallzähnen zuerst mit einer Zange die Metallzähnen bis zur Nahtstelle entfernen, bevor Sie den Reißverschluss verlängern, weil Sie nicht über die Metallzähnen nähen können.

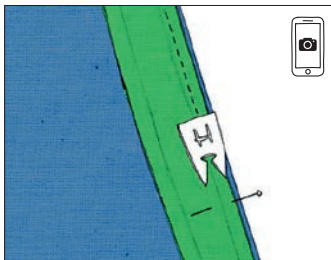
TIPP

FARBAKZENTE SETZEN MIT REISSVERSCHLÜSSEN

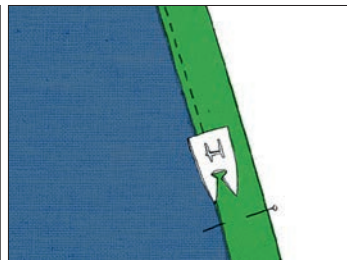
Mit bunten Reißverschlüssen können Sie tolle Akzente setzen! Achten Sie aber unbedingt beim Kauf auf Markenqualität, denn nichts ist ärgerlicher als ein eingenähter Reißverschluss, der sich nicht mehr bedienen lässt.

13 MIT EINFASSBAND VERSÄUBERN

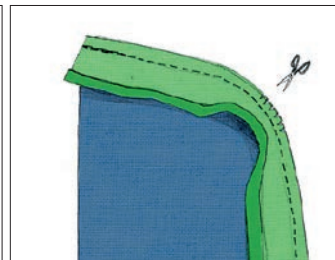
Mit einem Einfassband können Sie offene Stoffkanten geschickt verstecken. Die Technik bietet eine Alternative zum Säumen und ist besonders beim Quilten gefragt.



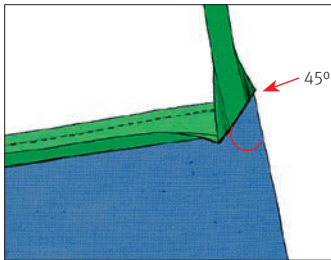
01 Das Band auseinanderfalten, mit der rechten Seite nach unten entlang einer **geraden Kante** auf der linken Stoffseite feststecken und fußchenbreit mit Geradstich (Stichlänge 2,5) nähen.



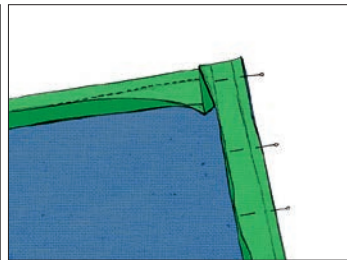
02 Das Nähstück auf rechts drehen, das Band um die Kante schlagen und die vorgefaltete Nahtzugabe einklappen. Das Band entlang der Kante feststecken und knappkantig steppen.



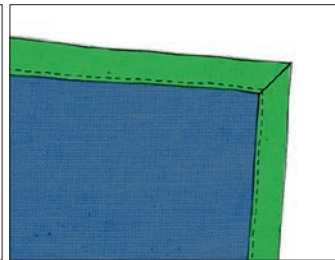
03 Bei einer **Rundung** schneiden Sie die Nahtzugabe, bevor Sie das Band umklappen, wie auf Seite 32 beschrieben in kurzen Abständen mit einer Schere ein, damit der Stoff nicht spannt.



04 Ecken formen: Das Band an einer Kante feststecken und bis ca. 0,7 cm vor der Ecke nähen. Nähfuß heben und Nähgut hervorziehen. Das Band nun um 45° nach außen klappen.



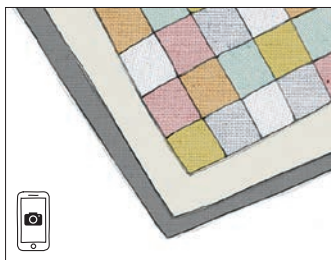
05 Nun das Band um 90° nach innen klappen, dass es bündig mit der nächsten Seite des Nähwerks liegt. Band feststecken und vom Anfang der Stoffkante aus bis zur nächsten Ecke nähen.



06 Alles umdrehen, Nahtzugabe einklappen. In der Ecke überstehenden Stoff der einen Bandseite unter die andere legen. Per Hand die Ecke ausarbeiten. Feststecken, knappkantig steppen.

14 QUILTEN

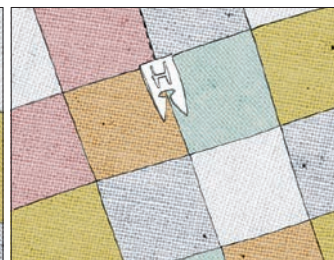
Mit der Technik Quilten gestalten Sie dreilagige Patchwork-Arbeiten. Sie bestehen aus gepatchter Vorderseite, Rückseite sowie Volumenvlies als Füllung.



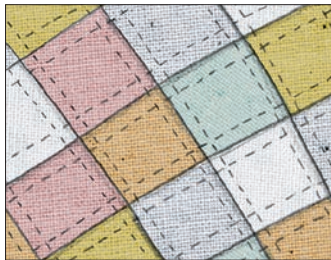
01 Auf die linke Seite der Quilt-Rückseite zuerst das Vlies, darauf das gebügelte Patchwork-Stück (rechte Seite nach oben) legen. Das gepatchte Werk ist an allen Seiten um ca. 5 cm kleiner.



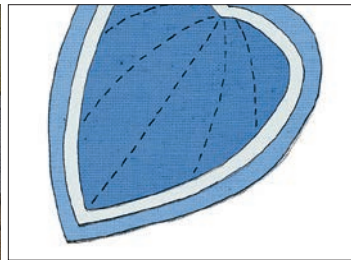
02 Jetzt fixieren Sie alle drei Lagen von der Mitte aus arbeitend mit Stecknadeln. Stecken Sie jedes Stoffstück mit einer Stecknadel fest. Dabei das Patchwork immer wieder glatt streichen.



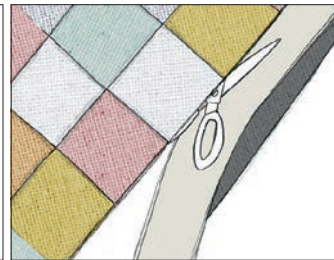
03 Muster 1: Dies ist eine Variante des Quiltens. Sie nähen direkt auf den vorgegebenen Nähten (= im Nahtschatten) alle Lagen zusammen (Geradstich, Stichtlänge 2,5).



04 Muster 2: Streifenmuster sind ebenfalls möglich. Steppen Sie dazu mit dem gewünschten Abstand, z. B. 1 cm, links und rechts parallel zur Naht.



05 Muster 3: Freie Muster übertragen Sie gemäß Vorlage mit einem Trickmarker auf die Vorderseite des Nähguts. So entsteht z. B. die Blattädernung auf unserem Topflappen (► Seite 54/55).



06 Jetzt passen Sie Rückseite und Vlies der Größe der Vorderseite an, indem Sie die überstehenden Ränder abschneiden. Dann alle Lagen mit Einfassband versäubern (► Seite 52).